



B1

GOETHE-ZERTIFIKAT B1

ÜBUNGSSATZ ERWACHSENE
KANDIDATENBLÄTTER
PRÜFERBLÄTTER

A1 A2 **B1** B2 C1 C2

Zertifiziert durch



**UNI
FR**
UNIVERSITÉ DE FRIBOURG
UNIVERSITÄT FREIBURG

**GOETHE
INSTITUT**

Sprache. Kultur. Deutschland.

Materialien zur Prüfung Goethe-Zertifikat B1

Prüfungsziele, Testbeschreibung	ISBN 978-3-19-031868-1
Modellsatz Erwachsene	ISBN 978-3-939670-88-9
Modellsatz Jugendliche	ISBN 978-3-939670-89-6

www.goethe.de/b1



Impressum

© Goethe-Institut · Österreichisches Sprachdiplom (ÖSD) 2016

Herausgeber:

Goethe-Institut e.V.
Bereich Prüfungen
Dachauer Str. 122
D-80637 München
Deutschland

ÖSD
Hörlgasse 12/13
A-1090 Wien
Österreich

V.i.S.d.P.: Johannes Gerbes, Goethe Institut · Manuela Glaboniat, ÖSD
V.f.Ü.S.: Stefanie Dengler · Helga Lorenz
Gestaltung: Johanna Knappinger, Klagenfurt · Felix Brandl Graphik-Design, München
Audioproduktion: MGP Production, Klagenfurt · Langer, Ismaning · musiclife, Frauenfeld (CH)

Inhalt

Vorwort	5
Das Zertifikat B1 im Überblick	6
Kandidatenblätter	7
Lesen	7
Hören	17
Schreiben	23
Sprechen	25
Prüferblätter	29
Lesen	30
Antwortbogen	30
Lösungen	31
Hören	32
Antwortbogen	32
Lösungen	33
Umrechnungstabelle Hören und Lesen	34
Transkriptionen	35
Schreiben	39
Antwortbogen	39
Bewertungskriterien	43
Bewertungsbogen	44
Leistungsbeispiele	45
Sprechen	46
Hinweise für Prüfende	46
Bewertungskriterien	47
Bewertungsbogen	48

Vorwort

Die Prüfung *Zertifikat B1* wurde in trinationaler Zusammenarbeit gemeinsam vom Goethe-Institut/Deutschland, dem ÖSD/Österreich und der Universität Freiburg/Schweiz neu entwickelt.

Die Prüfung wird weltweit nach einheitlichen Kriterien durchgeführt und ausgewertet.

Die Prüfung *Zertifikat B1* richtet sich an Jugendliche und Erwachsene. Für das *Zertifikat B1 für Jugendliche* wird ein Alter ab 12 Jahren empfohlen und für das *Zertifikat B1 für Erwachsene* ein Alter ab 16 Jahren. Die Deutschprüfung dokumentiert die dritte Stufe – B1 – der im Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen beschriebenen sechsstufigen Kompetenzskala. Die Stufe B bezeichnet die Fähigkeit zur selbstständigen Sprachverwendung. Das Niveau wurde durch Experten aus ganz Europa begutachtet und bestätigt. Mit erfolgreichem Ablegen der Prüfung haben Teilnehmende nachgewiesen, dass sie sich in allen wichtigen Alltagssituationen sprachlich zurechtfinden, wenn die Gesprächspartner klare Standardsprache verwenden.

Sie können:

- die Hauptinformationen verstehen, wenn klare Standardsprache verwendet wird und wenn es um vertraute Dinge aus Arbeit, Schule, Freizeit usw. geht.
- die meisten Situationen bewältigen, denen man auf Reisen in deutschsprachigen Ländern begegnet.
- sich einfach und zusammenhängend über vertraute Themen und persönliche Interessensgebiete äußern.
- über Erfahrungen und Ereignisse berichten und Träume, Hoffnungen und Ziele beschreiben sowie kurze Begründungen oder Erklärungen geben.

Geprüft werden die vier Fertigkeiten *Lesen, Hören, Schreiben* und *Sprechen*. Diese können einzeln abgelegt werden, also modular, oder wie gewohnt als Ganzes zusammen.

In der Prüfung lassen sich maximal 100 Punkte pro Modul erreichen. Die Bestehensgrenze liegt bei 60 Punkten, also 60 %.

Der vorliegende Übungssatz entspricht in Aufgabentypen, Itemzahl, Zeitvorgaben den Originalaufgaben der Prüfung *Zertifikat B1*. Sie können damit eine Prüfungssituation simulieren, wenn Sie die Aufgaben wie unter echten Prüfungsbedingungen bearbeiten.

Wir wünschen den Teilnehmenden viel Erfolg bei der Vorbereitung.

Das Zertifikat B1 im Überblick

Modul	Aufgabe	Prüfungsziel	Aufgabentyp	Items	Zeit
Lesen	1	Korrespondenz lesen	Richtig/Falsch	6	Insgesamt 65 Minuten
	2	Information und Argumentation verstehen	Mehrfachauswahl (3-gliedrig)	6	
	3	Zur Orientierung lesen	Zuordnung	7	
	4	Information und Argumentation verstehen	Ja/Nein	7	
	5	Schriftliche Anweisung verstehen	Mehrfachauswahl (3-gliedrig)	4	
Hören	1	Ankündigungen, Durchsagen und Anweisungen verstehen	Richtig/Falsch und Mehrfachauswahl (3-gliedrig)	10	Insgesamt 40 Minuten
	2	Als Zuschauer/Zuhörer im Publikum verstehen	Mehrfachauswahl (3-gliedrig)	5	
	3	Gespräche zwischen Muttersprachlern verstehen	Richtig/Falsch	7	
	4	Radiosendungen und Tonaufnahmen verstehen	Zuordnung	8	
Schreiben	1	Interaktion Persönliche Mitteilung zur Kontaktpflege	Freies Schreiben (beschreiben, begründen, einen Vorschlag machen)		Insgesamt 60 Minuten
	2	Produktion Persönliche Meinung zu einem Thema äußern	Freies Schreiben (beschreiben, begründen, erläutern, vergleichen, Meinung äußern, usw.)		
	3	Interaktion Persönliche Mitteilung zur Handlungsregulierung	Freies Schreiben (sich entschuldigen, um etwas bitten, o. Ä.)		
Sprechen	1	Interaktion Gemeinsam etwas planen und aushandeln	Teilnehmende planen etwas, wobei sie sich an 4 Leitpunkte halten		Insgesamt 15 Minuten pro zwei Teilnehmende
	2	Produktion In einem Monolog ein Thema präsentieren	Teilnehmende tragen eine Präsentation zu 5 vorgegebenen Folien vor		
	3	Interaktion Situationsadäquat reagieren	Teilnehmende geben einander Feedback zur Präsentation bzw. reagieren darauf und stellen einander je eine Frage bzw. reagieren darauf		

Kandidatenblätter

Lesen 65 Minuten

Das Modul *Lesen* hat fünf Teile.
Sie lesen mehrere Texte und lösen Aufgaben dazu. Sie können mit jeder Aufgabe beginnen. Für jede Aufgabe gibt es nur eine richtige Lösung.

Vergessen Sie bitte nicht, Ihre Lösungen innerhalb der Prüfungszeit auf den **Antwortbogen** zu schreiben.

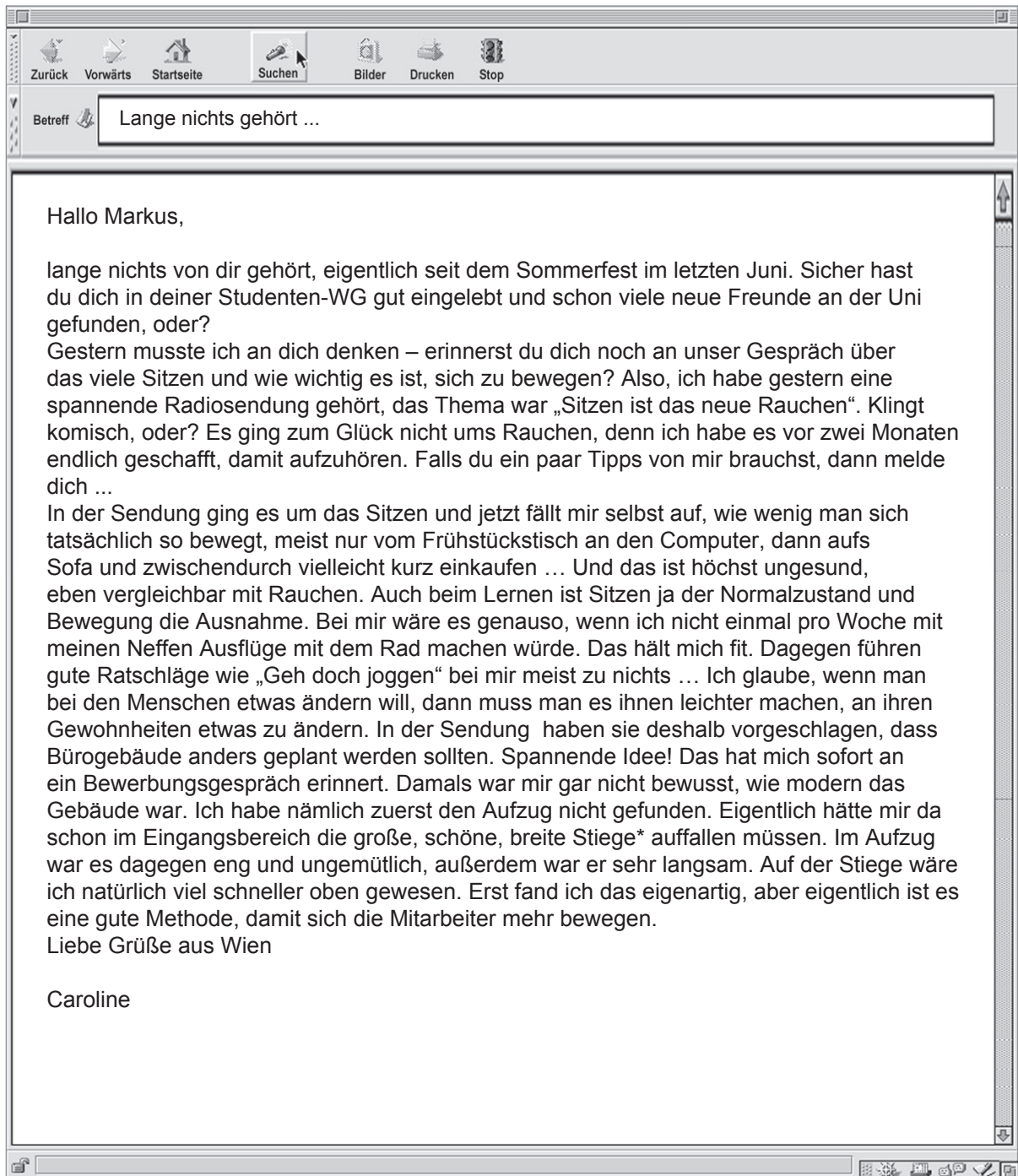
Bitte schreiben Sie deutlich und verwenden Sie keinen Bleistift.

Hilfsmittel wie z. B. Wörterbücher oder Mobiltelefone sind nicht erlaubt.

Teil 1 Arbeitszeit: 10 Minuten

Lesen Sie den Text und die Aufgaben 1 bis 6 dazu.

Wählen Sie: Sind die Aussagen Richtig oder Falsch ?



The screenshot shows an email client window. The title bar contains navigation buttons: Zurück, Vorwärts, Startseite, Suchen, Bilder, Drucken, and Stop. The 'Suchen' button is highlighted. Below the title bar is a search field with the text 'Lange nichts gehört ...'. The main content area displays an email with the following text:

Hallo Markus,

lange nichts von dir gehört, eigentlich seit dem Sommerfest im letzten Juni. Sicher hast du dich in deiner Studenten-WG gut eingelebt und schon viele neue Freunde an der Uni gefunden, oder?

Gestern musste ich an dich denken – erinnerst du dich noch an unser Gespräch über das viele Sitzen und wie wichtig es ist, sich zu bewegen? Also, ich habe gestern eine spannende Radiosendung gehört, das Thema war „Sitzen ist das neue Rauchen“. Klingt komisch, oder? Es ging zum Glück nicht ums Rauchen, denn ich habe es vor zwei Monaten endlich geschafft, damit aufzuhören. Falls du ein paar Tipps von mir brauchst, dann melde dich ...

In der Sendung ging es um das Sitzen und jetzt fällt mir selbst auf, wie wenig man sich tatsächlich so bewegt, meist nur vom Frühstückstisch an den Computer, dann aufs Sofa und zwischendurch vielleicht kurz einkaufen ... Und das ist höchst ungesund, eben vergleichbar mit Rauchen. Auch beim Lernen ist Sitzen ja der Normalzustand und Bewegung die Ausnahme. Bei mir wäre es genauso, wenn ich nicht einmal pro Woche mit meinen Neffen Ausflüge mit dem Rad machen würde. Das hält mich fit. Dagegen führen gute Ratschläge wie „Geh doch joggen“ bei mir meist zu nichts ... Ich glaube, wenn man bei den Menschen etwas ändern will, dann muss man es ihnen leichter machen, an ihren Gewohnheiten etwas zu ändern. In der Sendung haben sie deshalb vorgeschlagen, dass Bürogebäude anders geplant werden sollten. Spannende Idee! Das hat mich sofort an ein Bewerbungsgespräch erinnert. Damals war mir gar nicht bewusst, wie modern das Gebäude war. Ich habe nämlich zuerst den Aufzug nicht gefunden. Eigentlich hätte mir da schon im Eingangsbereich die große, schöne, breite Stiege* auffallen müssen. Im Aufzug war es dagegen eng und ungemütlich, außerdem war er sehr langsam. Auf der Stiege wäre ich natürlich viel schneller oben gewesen. Erst fand ich das eigenartig, aber eigentlich ist es eine gute Methode, damit sich die Mitarbeiter mehr bewegen.

Liebe Grüße aus Wien

Caroline

*Stiege = österreichischer Standard für „Treppe“

noch **Teil 1**

Beispiel

- | | | | |
|---|--|---|---------------------------------|
| 0 | Markus hatte im Juni zuletzt Kontakt zu Caroline. | <input checked="" type="checkbox"/> Richtig | <input type="checkbox"/> Falsch |
| 1 | Markus macht eine Lehre. | <input type="checkbox"/> Richtig | <input type="checkbox"/> Falsch |
| 2 | Markus ist seit Kurzem Nichtraucher. | <input type="checkbox"/> Richtig | <input type="checkbox"/> Falsch |
| 3 | Sitzen ist ähnlich gesundheitsschädlich wie Rauchen. | <input type="checkbox"/> Richtig | <input type="checkbox"/> Falsch |
| 4 | Caroline lebt vollkommen ungesund. | <input type="checkbox"/> Richtig | <input type="checkbox"/> Falsch |
| 5 | Menschen brauchen Unterstützung, um sportlicher zu werden. | <input type="checkbox"/> Richtig | <input type="checkbox"/> Falsch |
| 6 | Vor dem Bewerbungsgespräch ist Caroline die Treppe hinaufgegangen. | <input type="checkbox"/> Richtig | <input type="checkbox"/> Falsch |

Teil 2 Arbeitszeit: 20 Minuten

Lesen Sie den Text aus der Presse und die Aufgaben 7 bis 9 dazu.
Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung [a], [b] oder [c].

Die Stadt Hamburg vermittelt seit diesem Herbst Zimmer an Studierende, die eine Wohnung suchen. Statt mit Geld bezahlen die jungen Leute für ihr neues Zuhause mit Hilfsarbeiten. Für jeden Quadratmeter des Zimmers arbeiten sie eine Stunde monatlich für ihren Vermieter oder ihre Vermieterin. Welche Arbeiten sie übernehmen, wird vorher genau festgelegt: Sie gießen z.B. die Blumen vor dem Haus oder lesen aus der Zeitung vor. Krankenpflege gehört ausdrücklich nicht zu ihren Pflichten.

„In Hamburg gibt es wenige günstige Wohnungen. Die Mieten steigen jährlich. Und jeden Herbst suchen Tausende neuer Studierender ein bezahlbares Zimmer. Auf der anderen Seite gibt es Menschen, die allein in einer großen Wohnung wohnen und sich über Gesellschaft freuen,“ erklärt Thomas Schmidt, ein Mitarbeiter des Hamburger Wohnungsamtes. Meist bieten ältere Menschen ein Zimmer gegen Hilfe an. Doch auch Alleinerziehende oder Berufstätige, die viel auf Reisen sind, rufen bei Thomas Schmidt an.

Wohnen in Hamburg

Der Erfolg zeigt, dass die Stadt Hamburg auf dem richtigen Weg ist. Oft bleiben die Studierenden bis zum Ende ihres Studiums in der Wohngemeinschaft. „Und wenn es zwischendurch einmal Streit gibt,“ meint Thomas Schmidt, „dann helfe ich. Aber das ist nur selten nötig. Es funktioniert gut! Deshalb bieten inzwischen auch viele andere Städte in ganz Deutschland erfolgreich ‚Wohnen gegen Hilfe‘ an.“

aus einer deutschen Zeitung

Beispiel

0 Für diese Art des Wohnens müssen Studierende ...

- a Erfahrungen mit der Pflege von Pflanzen haben.
 b ganz bestimmte Aufgaben übernehmen.
 c sich um kranke Vermieter kümmern.

7 In diesem Text geht es darum, dass das Wohnungsamt Hamburg ...

- a billige Wohnungen für Wohngemeinschaften sucht.
 b einen neuen Service für Wohnungssuchende anbietet.
 c gegen zu hohe Wohnungsmieten in der Stadt kämpft.

8 Vermieter interessieren sich für die Wohngemeinschaften, weil sie ...

- a die Vorteile des Zusammenwohnens nutzen wollen.
 b jungen Studierenden gerne helfen möchten.
 c sich ihre Wohnung nicht mehr leisten können.

9 Thomas Schmidt sagt, dass ...

- a die Studierenden nach einem Semester ausziehen.
 b er die Wohngemeinschaften bei Problemen unterstützt.
 c überall in Deutschland ähnliche Projekte geplant sind.

noch **Teil 2**

Lesen Sie den Text aus der Presse und die Aufgaben 10 bis 12 dazu.
Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung a, b oder c.

In einer Studie wurden Schweizerinnen und Schweizer gefragt, wie sie ihre Lebensqualität einschätzen. Das Ergebnis überrascht: Am glücklichsten sind ältere Menschen, die in einer Partnerschaft leben und keine Kinder haben.

Der Psychologe Peter Lorenz bestätigt: „Menschen fühlen sich mit zunehmendem Alter

wohler. Zufrieden sind Menschen auch in jungen Jahren. In der Mitte des Lebens gibt es allerdings ein Tief: Den 30- bis 40-Jährigen sind die Karriere und die Gründung einer Familie sehr wichtig. Doch plötzlich stehen die Kinder im Vordergrund und Zeit für den Partner und persönliche Interessen wie Reisen, Theater, Sport und Lesen fehlt. Deshalb sind die Leute in diesem Alter oft unzufrieden. Mit steigendem Alter

Je älter, desto glücklicher

haben die Menschen dann wieder Zeit für ihre Interessen und realisieren, dass nicht nur ewige Jugend mit Fitness und glatter Haut glücklich macht“.

Laut Psychologe Lorenz erhöhen Kinder die Zufriedenheit kaum.

Das Alltagsleben mit Kindern ist oft stressig. Häufig arbeiten beide Elternteile und die

Tagesplanung ist schwierig. Sich um die Kinder kümmern, einkaufen, den Haushalt machen – immer hat man zu wenig Zeit. Nachwuchs bedeutet aber auch Glück, trotz all dem Stress, den er produziert. Der wichtigste Faktor für ein glückliches Leben ist ein Sozialleben, das funktioniert: Kommunikation, gemeinsame Zeit und Unterstützung im Freundes- und Familienkreis.

aus einer Schweizer Zeitschrift

10 Im Text geht es darum, ...

- a was die Lebensqualität verbessert.
- b wie Junge und Alte miteinander umgehen.
- c wann man im Leben am zufriedensten ist.

11 Im mittleren Lebensalter ...

- a sind Menschen mit Familie weniger gestresst.
- b spielt beruflicher Erfolg eine wichtige Rolle.
- c ist die Partnerschaft am wichtigsten.

12 Ältere Menschen sind glücklicher, weil sie ...

- a schon beruflichen Erfolg hatten.
- b mehr Raum für ihre Hobbys haben.
- c sich noch jugendlich und fit fühlen.

Teil 3 Arbeitszeit: 10 Minuten

Lesen Sie die Situationen 13 bis 19 und die Anzeigen A bis J aus verschiedenen deutschsprachigen Medien. Wählen Sie: Welche Anzeige passt zu welcher Situation? Sie können **jede Anzeige nur einmal** verwenden. Die Anzeige aus dem Beispiel können Sie nicht mehr verwenden. Für eine Situation gibt es **keine passende Anzeige**. In diesem Fall schreiben Sie **0**.

In den Sommerferien möchten junge Menschen Geld verdienen und suchen dafür passende Ferienjobs.

Beispiel

0 Tamara spricht mehrere Sprachen und ist sehr kommunikativ. Anzeige: j

13 Johannes repariert gerne Fahrzeuge und möchte das später zu seinem Beruf machen. Anzeige: ____

14 Riccardo ist Literaturstudent. Im Sommer besucht er vormittags einen Sprachkurs. Anzeige: ____

15 Miro ist sehr sportlich und es macht ihm nichts aus früh aufzustehen. Anzeige: ____

16 Anne studiert Sport und möchte in den Ferien auf kleine Kinder aufpassen. Anzeige: ____

17 Florian möchte nachmittags arbeiten. Körperliche Arbeit ist für ihn kein Problem. Anzeige: ____

18 Yvonne liebt Bücher über alles und sucht einen 8-Stunden-Job für die Ferien. Anzeige: ____

19 Stella möchte im Sommer Erfahrungen für ihre Ausbildung zur Köchin sammeln. Anzeige: ____

a

Heckener Racing Motorradzubehör bietet
 technisch interessierten Jugendlichen
 gut bezahlte Ferienarbeit für
 Verkauf und Werkstatt.

Schicke deine Bewerbung bis 31. Mai
 per E-Mail an: ch.rothenspieler@heckener.net
 Betreff: Ferienjob

EFH Fahrradfachmarkt
 braucht Lagermitarbeiter /-in für
 Transportarbeiten

Teilzeitarbeit im Juli/August, täglich 14 -18 Uhr. **b**

Beste Bezahlung!

Bewerbungen richten Sie bitte an Frau Allegro
 oder rufen Sie uns an: 08456 – 123 987

noch **Teil 3****Du brauchst einen rasanten Job?***Wir haben ihn!*

Xpress Kurierdienst möchte sein junges und dynamisches Team verstärken und sucht für Juli und August Fahrradkuriere mit Freude an der Geschwindigkeit.

Fahrräder und Ausrüstung werden von uns gestellt.
Arbeitsbeginn: morgens ab 5 Uhr.
E-Mail bitte an: xpress-kd@hotmail.com

c

Aushilfe gesucht!

Hotel Bergblick sucht für die kommende Sommersaison noch dringend eine Aushilfe (m/w) für die Küche.

Tel.: 0049 786 – 800321
Fragen Sie nach Frau Conrad.

d

Kinderkrippe **MAX&MORITZ** sucht Vertretung wegen Mutterschaft (12 Monate ab August)

Sie sind ausgebildete/-r Erzieher/-in und haben ein Herz für kleine Kinder?

Wir bieten ein Arbeitsumfeld, in dem Sie Erfahrung und Persönlichkeit einbringen können. Bewerbungen unter: 089 3344 oder bewerbung@mm.de

e

Sommerzeit – Urlaubszeit – Lesezeit

Du kannst gut mit Menschen umgehen, bist belesen und möchtest in den Ferien ganztags arbeiten?

Dann bist du die perfekte Urlaubsvertretung in unserer Buchhandlung am Alten Markt in Salzburg!

Info unter: heyd@buchhandlung.at

f

Teddy-Sport-Mode

sucht Aushilfe fürs Büro (m/w)
Zeitraum: Juli - August, jeweils von 10-13 Uhr
Aufgabenbereiche: Abrechnung und Ablage
Voraussetzungen: Eigeninitiative und Flexibilität

Sie sind interessiert?

Dann schicken Sie eine
E-Mail an: info@teddy-sport.at

g

Hamburger Grill „**Eddie und Sam**“ sucht für Jahresstelle ehestmöglich Koch/Köchin.

Voraussetzung: Berufserfahrung und Englischkenntnisse

Guter Verdienst!

Bewerben Sie sich bei
Eddie Muhr: 05643-6745

h

Wir bieten die ideale Beschäftigung für die Ferien!

Unsere Stadtbibliothek sucht Aushilfe(n) zur Neugestaltung der Lese-Ecke „Kinder- und Jugendbücher“.

Ca. vier Stunden/Tag, freie Zeiteinteilung.
Fremdsprachen von Vorteil!

Die Bezahlung erfolgt nach Stunden.
Bewerbungen: m.techner@biblio.net.

i

„Junge Leute entdecken die Stadt!“

Du bist kontaktfreudig, ein Sprachtalent und kennst unsere Stadt?

Dann bewirb dich bei der Stadtverwaltung als Jugend-Fremdenführer/-in!

E-Mail an: stadtverwaltung@klu.at

x

Teil 4 Arbeitszeit: 15 Minuten

Lesen Sie die Texte 20 bis 26. Wählen Sie: Ist die Person **für eine Geschwindigkeitsbeschränkung auf deutschen Autobahnen**, Ja oder Nein ?

Auf deutschen Autobahnen kann man oft so schnell fahren, wie man möchte. Das gefällt nicht allen. In einem Internetforum lesen Sie Kommentare zur Frage „Höchstgeschwindigkeit 120 km/h?“.

Beispiel

0 Mariella Ja Nein

20 Fabian Ja Nein

21 Christian Ja Nein

22 Sophie Ja Nein

23 Patrick Ja Nein

24 Stefan Ja Nein

25 Carola Ja Nein

26 Severin Ja Nein

LESERBRIEFE

Beispiel Ich fahre oft beruflich nach Deutschland und freue mich jedes Mal, schnell voranzukommen. Bei uns in Österreich sind die Autobahnen leider auf 130 km/h begrenzt – wenn auf der Straße nichts los ist, ist das wirklich langsam! Ich finde, die Deutschen haben ein gutes System, und vielen Ausländern und Deutschen gefällt das. Warum sollte man es also ändern?

Mariella, 34, Klagenfurt

20 Geschwindigkeitsbeschränkungen in Städten und auf Landstraßen sind wichtig und gut, aber auf Autobahnen wären sie meiner Meinung nach eine echte verkehrspolitische Fehlentscheidung. Viele Unfälle passieren doch, weil die Leute auf der rechten Spur viel zu langsam fahren. Ich lasse mich jedenfalls auf vierspurigen Straßen nicht beschränken.

Fabian, 22, Freiberg

21 Ich fahre jährlich 30.000 km Auto, vor allem nachts. Die Strecke Salzburg – Köln schaffe ich deutlich unter sechs Stunden. Mit Tempolimit wäre es sicher eine Stunde mehr. Klar ist es gefährlicher, mit 180 km/h zu fahren, aber wer aufmerksam Auto fährt, minimiert das Risiko und spart Zeit.

Christian, 31, Salzburg

22 Wer gegen das Tempolimit ist, spricht oft von der deutschen Regulierungswut. Vielleicht stimmt es ja, dass die Deutschen normalerweise viel regeln wollen. Doch schauen wir uns mal um: Kaum ein anderes Land hat kein Tempolimit. „Persönliche Freiheit zu entscheiden“ ist ein ziemlich schwaches Argument, denn bei Tempo 200 gefährdet man nicht nur sich selbst, sondern alle anderen mit!

Sophie, 46, Hannover

23 In der Schweiz gilt das maximale Tempo von 120 km/h auf Autobahnen, so habe ich das Autofahren gelernt. Wenn ich dann nach Deutschland komme, bin ich überrascht, dass es eigentlich mehr Staus gibt als bei uns und nicht schneller geht. Außerdem stresst es mich ziemlich, wenn die ganze Zeit jemand überholt.

Patrick, 52, Zürich

24 Bei Tempo 120 kann man mit Tempomat gelassen fahren. Einen deutlichen Zeitverlust kann ich persönlich nicht feststellen. Ich bin selbst im Außendienst und fahre circa 50.000 km pro Jahr. Mir würde jedenfalls keine Freiheit genommen. Wenn ich mal schnell fahren will, dann geht's auf eine spezielle Trainingsstrecke, wo ich mich mit einem Rennwagen austoben kann, ohne andere zu gefährden.

Stefan, 37, Koblenz

25 Ein Tempolimit ist ideologischer Unsinn, der immer wieder einmal aufgewärmt wird. Wer will, kann ja langsamer fahren. Ich habe kein Problem damit, wenn wir das einzige Land ohne Beschränkungen auf Autobahnen bleiben. Die meisten Unfälle passieren sowieso dort, wo es Tempolimits gibt.

Carola, 28, Pforzheim

26 Seien wir mal ehrlich: Wer schnell fahren will, tut das auch, egal ob es eine Beschränkung gibt oder nicht. So viel Polizei kann man gar nicht bezahlen! In Deutschland wissen wenigstens alle, dass jeden Moment einer mit 200 km/h von hinten angerast kommen kann. Immerhin führt das doch dazu, dass die Leute ordentlich Auto fahren können.

Severin, 48, Bern

Teil 5 Arbeitszeit: 10 Minuten

Lesen Sie die Aufgaben 27 bis 30 und den Text dazu.
Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung [a], [b] oder [c].

Sie informieren sich über die Hausordnung eines Fitness-Studios, in dem Sie kürzlich Mitglied geworden sind.

- 27 Ein Handtuch ...**
- a kann man an der Rezeption für sieben Euro kaufen.
 - b soll man für das Training dabei haben.
 - c ist in der Sauna nicht unbedingt notwendig.
- 28 Das Fitness-Studio ...**
- a schließt an Wochenenden eine halbe Stunde früher als in der Woche.
 - b verlangt fünf Euro, wenn man seinen Ausweis nicht dabei hat.
 - c kann bei Verlust einen neuen Ausweis ausstellen.
- 29 Die Kunden sollen ...**
- a die Duschen ohne Schuhe betreten.
 - b die Schuhe wechseln, wenn sie von draußen kommen.
 - c zum Training keine persönlichen Gegenstände mitbringen.
- 30 Laut Hausordnung darf man ...**
- a Essen von zu Hause mitbringen.
 - b im Studio sein Mobiltelefon benutzen.
 - c auf den Terrassen rauchen.

FITNESS-STUDIO HAUSORDNUNG

Allgemein:

Die Hausordnung ist für alle Mitglieder und Besucher des Fitness-Studios verbindlich. Beim Betreten des Studios ist der Nutzer verpflichtet, seinen Ausweis an der Rezeption abzugeben. Im Verlustfall kostet der Ersatzausweis € 5,-, es sei denn, der Verlust ist vom Studio zu vertreten.

Nutzung:

Das Studio ist montags bis samstags von 6.00 Uhr bis 24.00 Uhr, sonn- und feiertags von 9.00 Uhr bis 22.00 Uhr geöffnet. Wir bitten Sie, mit dem Training nicht später als eine halbe Stunde vor Schließen des Studios zu beginnen. Im gesamten Gebäude und auf den Terrassen besteht Rauchverbot. Bitte schalten Sie Ihr Handy aus. Mitgebrachte Speisen und Getränke dürfen nur im Lounge- und Thekenbereich eingenommen werden.

Sauberkeit und Hygiene:

Wir bitten Sie, während des Trainings immer ein Handtuch mit sich zu führen und damit die Auflageflächen an den Geräten abzudecken. Sollten Sie keins dabei haben, stellen wir Ihnen für € 7,- ein Handtuch zur Verfügung, das nach Gebrauch an der Rezeption abzugeben ist. Benutzen Sie die Sauna bitte nicht, ohne ein Handtuch unterzulegen, um so jegliche Berührung mit den Holzteilen auszuschließen.

Es wird empfohlen, mit festen Schuhen zu trainieren. Bitte tragen Sie in den Trainingsräumen nur Schuhe, die Sie vorher nicht im Freien benutzt haben. Tragen Sie in den Duschen und in der Sauna immer Badeschuhe.

Haftung:

Beim Verlassen des Studios achten Sie bitte darauf, dass Sie keine persönlichen Gegenstände in den Räumen vergessen. Für den Verlust von Gegenständen, die nicht für das Training benötigt werden, übernimmt das Studio keine Haftung.

Kandidatenblätter

Hören 40 Minuten

Das Modul *Hören* besteht aus vier Teilen.
Sie hören mehrere Texte und lösen Aufgaben dazu.

Lesen Sie jeweils zuerst die Aufgaben und hören Sie dann den Text dazu.

Für jede Aufgabe gibt es nur eine richtige Lösung.

Vergessen Sie bitte nicht, Ihre Lösungen auf den **Antwortbogen** zu übertragen.
Dazu haben Sie nach dem Hörverstehen fünf Minuten Zeit.

Hilfsmittel wie z. B. Wörterbücher oder Mobiltelefone sind nicht erlaubt.

Teil 1

Sie hören nun fünf kurze Texte. Sie hören jeden Text **zweimal**. Zu jedem Text lösen Sie zwei Aufgaben. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung. Lesen Sie zuerst das Beispiel. Dazu haben Sie 10 Sekunden Zeit.

Beispiel

01 Frank schlägt Jan vor, nach Sizilien zu fliegen.

 Richtig Falsch

02 Wo möchte Frank am liebsten übernachten?

 a bei Verwandten b im Hotel c im Zelt**Text 1**

1 Der Fernseher von Frau Hüttner wurde repariert.

 Richtig Falsch

2 Sie soll ...

 a den Fernseher abholen. b mit dem Geschäft telefonieren. c noch 150 Franken bezahlen.**Text 2**

3 Die Fahrradtour fällt wegen schlechtem Wetter aus.

 Richtig Falsch

4 Nina ...

 a bittet Eva, Getränke einzukaufen. b holt Eva zu Hause ab. c möchte lieber essen gehen.**Text 3**

5 Bei „Zahltag“ kann man etwas gewinnen.

 Richtig Falsch

6 Die Rechnung ...

 a muss einen bestimmten Betrag haben. b soll per Post gesendet werden. c wird in der Sendung genannt.**Text 4**

7 Der Termin muss verschoben werden.

 Richtig Falsch

8 Herr Reitmann ...

 a bekommt Geld zurück. b muss ab sofort mehr Miete zahlen. c soll Frau Steger zurückrufen.**Text 5**

9 Sie hören eine Werbung für Sehenswürdigkeiten.

 Richtig Falsch

10 Mit dem Citypass kann man ...

 a Busse und Bahnen in und um München nutzen. b Sehenswürdigkeiten gratis besuchen. c günstig in der Stadt einkaufen.

Teil 2

Sie hören nun einen Text. Sie hören den Text **einmal**. Dazu lösen Sie fünf Aufgaben.

Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung a, b oder c.

Lesen Sie jetzt die Aufgaben 11 bis 15. Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit.

Sie nehmen an einem einwöchigen Sportprogramm teil. Zu Beginn bekommen Sie einige Informationen.

- 11** Die Teilnehmer ...
- a bekommen täglich Tipps für das Frühstück.
 - b kochen das Mittag- und Abendessen.
 - c sind selbst für das Frühstück zuständig.
- 12** Das Frühsportprogramm ...
- a beginnt um 7:30 Uhr.
 - b ist freiwillig.
 - c ist in der Sporthalle.
- 13** Die Teilnehmer müssen sich einen Tag früher anmelden für ...
- a die Ballsportarten.
 - b die Radtour.
 - c die Tennisstunden.
- 14** Abends können die Teilnehmer ...
- a eine Trainingsstunde halten.
 - b ein Sportgeschäft besuchen.
 - c im Hallenbad trainieren.
- 15** Bei der Abschlussfeier gibt es ...
- a etwas zu essen.
 - b eine Tanzparty.
 - c Zertifikate für alle Teilnehmer.

Teil 3

Sie hören nun ein Gespräch. Sie hören das Gespräch **einmal**. Dazu lösen Sie sieben Aufgaben.

Wählen Sie: Sind die Aussagen Richtig oder Falsch ?

Lesen Sie jetzt die Aufgaben 16 bis 22. Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit.

Sie sitzen in der Straßenbahn und hören, wie sich eine Frau und ein Mann, Elena und Fabian, über das Wochenende unterhalten.

- 16 Fabian musste am Wochenende arbeiten. Richtig Falsch
- 17 Elenas Wandertour war anstrengend. Richtig Falsch
- 18 Elena hat in einer Pension übernachtet. Richtig Falsch
- 19 Elena hat sich neue Wanderschuhe gekauft. Richtig Falsch
- 20 Das Wetter in den Bergen war schlecht. Richtig Falsch
- 21 Elena und ihre Schwester haben sich auf der Wanderung verlaufen. Richtig Falsch
- 22 Elenas Cousine hat die nächste Wandertour vorbereitet. Richtig Falsch

Teil 4

Sie hören nun eine Diskussion. Sie hören die Diskussion **zweimal**. Dazu lösen Sie acht Aufgaben.

Ordnen Sie die Aussagen zu: **Wer sagt was?**

Lesen Sie jetzt die Aussagen 23 bis 30. Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit.

Im Radio spricht der Moderator der Sendung „Rund um Deutschland“ mit dem Sprachforscher Wolfgang Meyer und mit Angelika Steffens, der Elternsprecherin in der Klasse ihres Sohnes, über das Thema Fremdsprachen.

Moderator
Wolfgang Meyer
Angelika Steffens

Beispiel				
0	Es ist für Kinder einfach, andere Sprachen zu lernen.	<input type="checkbox"/> a	<input checked="" type="checkbox"/> b	<input type="checkbox"/> c
23	Fremdsprachen sind wichtig für den Beruf.	<input type="checkbox"/> a	<input type="checkbox"/> b	<input type="checkbox"/> c
24	Die Muttersprache ist für das Erlernen einer Fremdsprache wichtig.	<input type="checkbox"/> a	<input type="checkbox"/> b	<input type="checkbox"/> c
25	Im Erwachsenenalter ist Fremdsprachenlernen nicht mehr leicht.	<input type="checkbox"/> a	<input type="checkbox"/> b	<input type="checkbox"/> c
26	Eine zweite Sprache zu lernen, bedeutet für Schüler viel zusätzliche Arbeit.	<input type="checkbox"/> a	<input type="checkbox"/> b	<input type="checkbox"/> c
27	Fremdsprachen lernen die Kinder am leichtesten, die zweisprachig aufwachsen.	<input type="checkbox"/> a	<input type="checkbox"/> b	<input type="checkbox"/> c
28	Zweisprachige Kinder vermischen die Sprachen nur in bestimmten Situationen.	<input type="checkbox"/> a	<input type="checkbox"/> b	<input type="checkbox"/> c
29	Kinder aus verschiedenen Kulturen können auch ohne Sprache kommunizieren.	<input type="checkbox"/> a	<input type="checkbox"/> b	<input type="checkbox"/> c
30	Auch mit Musik können Kinder Sprachen lernen.	<input type="checkbox"/> a	<input type="checkbox"/> b	<input type="checkbox"/> c

Kandidatenblätter

Schreiben 60 Minuten

Das Modul *Schreiben* besteht aus drei Teilen.

In den **Aufgaben 1** und **3**
schreiben Sie E-Mails.

In **Aufgabe 2**
schreiben Sie einen Diskussionsbeitrag.

Sie können mit jeder Aufgabe beginnen.
Schreiben Sie Ihre Texte auf die
Antwortbogen.

Bitte schreiben Sie deutlich und verwenden
Sie keinen Bleistift.

Hilfsmittel wie z. B. Wörterbücher oder
Mobiltelefone sind nicht erlaubt.

Aufgabe 1 Arbeitszeit: 20 Minuten

Sie haben online Deutsch gelernt und berichten Ihrer Freundin/Ihrem Freund darüber.

- Beschreiben Sie: Wie haben Sie gelernt?
- Begründen Sie: Welche Vorteile hat das Lernen mit dem Computer?
- Machen Sie einen Vorschlag für ein Treffen.

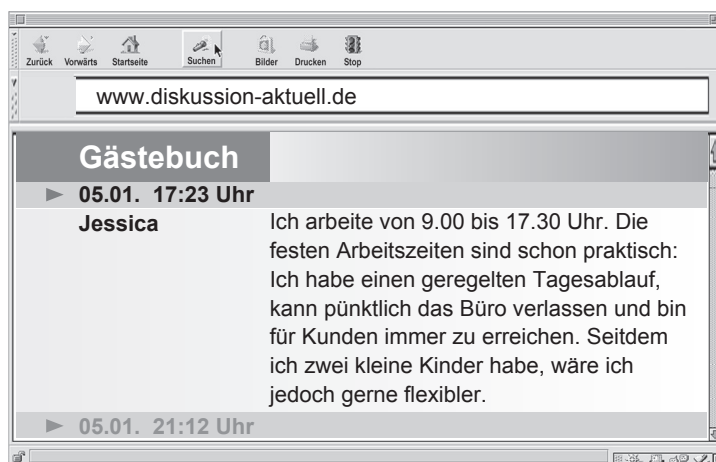
Schreiben Sie eine E-Mail (circa 80 Wörter).

Schreiben Sie etwas zu allen drei Punkten.

Achten Sie auf den Textaufbau (Anrede, Einleitung, Reihenfolge der Inhaltspunkte, Schluss).

Aufgabe 2 Arbeitszeit: 25 Minuten

Sie haben im Fernsehen eine Diskussionssendung zum Thema „Feste Arbeitszeiten“ gesehen. Im Online-Gästebuch der Sendung finden Sie folgende Meinung:



Schreiben Sie nun Ihre Meinung zum Thema (circa 80 Wörter).

Aufgabe 3 Arbeitszeit: 15 Minuten

Sie haben sich für den Kurs „Erfolgreich präsentieren“ angemeldet. Zu dem ersten Termin können Sie aber nicht kommen.

Schreiben Sie an Ihren Kursleiter, Herrn Weber. Entschuldigen Sie sich höflich und berichten Sie, warum Sie nicht kommen können.

Schreiben Sie eine E-Mail (circa 40 Wörter).

Vergessen Sie nicht die Anrede und den Gruß am Schluss.

Kandidatenblätter

Sprechen 15 Min. für zwei Teilnehmende

Das Modul *Sprechen* besteht aus drei Teilen.

In **Teil 1** planen Sie etwas gemeinsam mit Ihrem Partner/Ihrer Partnerin (circa 3 Minuten).

In **Teil 2** präsentieren Sie ein Thema (circa 3 Minuten). Wählen Sie ein Thema (Thema 1 oder Thema 2) aus.

In **Teil 3** sprechen Sie über Ihr Thema und das Ihres Partners/Ihrer Partnerin (circa 2 Minuten).

Ihre Vorbereitungszeit beträgt 15 Minuten. Sie bereiten sich allein vor. Sie dürfen sich zu jeder Aufgabe Notizen machen. In der Prüfung sollen Sie frei sprechen.

Hilfsmittel wie z. B. Wörterbücher oder Mobiltelefone sind nicht erlaubt.

Teil 1 Gemeinsam etwas planen Dauer: circa drei Minuten

Sie haben zusammen bei einem Wettbewerb teilgenommen und einen einwöchigen Sprachkurs für zwei Personen in Köln gewonnen. Planen Sie gemeinsam die Reise.

Sprechen Sie über die Punkte unten, machen Sie Vorschläge und reagieren Sie auf die Vorschläge Ihres Gesprächspartners/Ihrer Gesprächspartnerin.

Planen und entscheiden Sie gemeinsam, was Sie tun möchten.

Reise nach Köln planen

- Wann?
- Wie hinkommen? (Flug, Bahn, ...)
- Wo wohnen? (Hotel, bei Familien, ...)
- Was mitnehmen?
- ...

Teil 2 Ein Thema präsentieren Dauer: circa drei Minuten

Wählen Sie ein Thema (Thema 1 oder Thema 2) aus.

Sie sollen Ihren Zuhörern ein aktuelles Thema präsentieren. Dazu finden Sie hier fünf Folien. Folgen Sie den Anweisungen links und schreiben Sie Ihre Notizen und Ideen rechts daneben.

Thema 1

Stellen Sie Ihr Thema vor. Erklären Sie den Inhalt und die Struktur Ihrer Präsentation.



Berichten Sie von Ihrer Situation oder einem Erlebnis im Zusammenhang mit dem Thema.



Berichten Sie von der Situation in Ihrem Heimatland und geben Sie Beispiele.



Nennen Sie die Vor- und Nachteile und sagen Sie dazu Ihre Meinung. Geben Sie auch Beispiele.



Beenden Sie Ihre Präsentation und bedanken Sie sich bei den Zuhörern.



Teil 3 – siehe Seite 4 unten

Teil 2 Ein Thema präsentieren Dauer: circa drei Minuten

Sie sollen Ihren Zuhörern ein aktuelles Thema präsentieren. Dazu finden Sie hier fünf Folien. Folgen Sie den Anweisungen links und schreiben Sie Ihre Notizen und Ideen rechts daneben.

Thema 2

Stellen Sie Ihr Thema vor. Erklären Sie den Inhalt und die Struktur Ihrer Präsentation.



Berichten Sie von Ihrer Situation oder einem Erlebnis im Zusammenhang mit dem Thema.



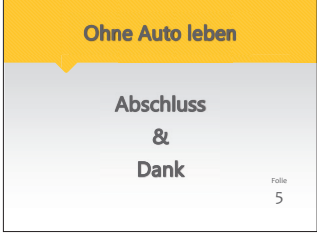
Berichten Sie von der Situation in Ihrem Heimatland und geben Sie Beispiele.



Nennen Sie die Vor- und Nachteile und sagen Sie dazu Ihre Meinung. Geben Sie auch Beispiele.



Beenden Sie Ihre Präsentation und bedanken Sie sich bei den Zuhörern.



Teil 3 Über ein Thema sprechen

Nach Ihrer Präsentation:

Reagieren Sie auf die Rückmeldung und auf Fragen des Gesprächspartners/der Gesprächspartnerin und des Prüfers/der Prüferin.

Nach der Präsentation Ihres Partners/Ihrer Partnerin:

- a) Geben Sie eine Rückmeldung zur Präsentation Ihres Partners/Ihrer Partnerin (z. B. wie Ihnen die Präsentation gefallen hat, was für Sie neu oder besonders interessant war usw.).
- b) Stellen Sie auch eine Frage zur Präsentation Ihres Partners/Ihrer Partnerin.

Prüferblätter

Lesen

Antwortbogen

Lösungen

Hören

Antwortbogen

Lösungen

Umrechnungstabelle Hören und Lesen

Transkriptionen

Schreiben

Antwortbogen

Bewertungskriterien

Bewertungsbogen

Leistungsbeispiele

Sprechen

Hinweise für Prüfende

Bewertungskriterien

Bewertungsbogen



34344



Zertifikat B1

Hören



Nachname,
Vorname

PS A Erw.
 B Jug.

Institution,
Ort

Geburtsdatum

____.____.____

PTN-Nr.

Teil 1

1	Richtig	<input type="checkbox"/>	Falsch	<input type="checkbox"/>
2	a	<input type="checkbox"/>	b	<input type="checkbox"/>
2	b	<input type="checkbox"/>	c	<input type="checkbox"/>
3	Richtig	<input type="checkbox"/>	Falsch	<input type="checkbox"/>
4	a	<input type="checkbox"/>	b	<input type="checkbox"/>
4	c	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
5	Richtig	<input type="checkbox"/>	Falsch	<input type="checkbox"/>
6	a	<input type="checkbox"/>	b	<input type="checkbox"/>
6	c	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>

7	Richtig	<input type="checkbox"/>	Falsch	<input type="checkbox"/>
8	a	<input type="checkbox"/>	b	<input type="checkbox"/>
8	c	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
9	Richtig	<input type="checkbox"/>	Falsch	<input type="checkbox"/>
10	a	<input type="checkbox"/>	b	<input type="checkbox"/>
10	c	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>

Teil 2

11	a	<input type="checkbox"/>	b	<input type="checkbox"/>
11	c	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
12	a	<input type="checkbox"/>	b	<input type="checkbox"/>
12	c	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
13	a	<input type="checkbox"/>	b	<input type="checkbox"/>
13	c	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
14	a	<input type="checkbox"/>	b	<input type="checkbox"/>
14	c	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
15	a	<input type="checkbox"/>	b	<input type="checkbox"/>
15	c	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>

Markieren Sie so:

NICHT so:

Füllen Sie zur Korrektur das Feld aus:

Markieren Sie das richtige Feld neu:

Teil 3

16	Richtig	<input type="checkbox"/>	Falsch	<input type="checkbox"/>
17	Richtig	<input type="checkbox"/>	Falsch	<input type="checkbox"/>
18	Richtig	<input type="checkbox"/>	Falsch	<input type="checkbox"/>
19	Richtig	<input type="checkbox"/>	Falsch	<input type="checkbox"/>
20	Richtig	<input type="checkbox"/>	Falsch	<input type="checkbox"/>
21	Richtig	<input type="checkbox"/>	Falsch	<input type="checkbox"/>
22	Richtig	<input type="checkbox"/>	Falsch	<input type="checkbox"/>

Teil 4

23	a	<input type="checkbox"/>	b	<input type="checkbox"/>
23	c	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
24	a	<input type="checkbox"/>	b	<input type="checkbox"/>
24	c	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
25	a	<input type="checkbox"/>	b	<input type="checkbox"/>
25	c	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
26	a	<input type="checkbox"/>	b	<input type="checkbox"/>
26	c	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
27	a	<input type="checkbox"/>	b	<input type="checkbox"/>
27	c	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
28	a	<input type="checkbox"/>	b	<input type="checkbox"/>
28	c	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
29	a	<input type="checkbox"/>	b	<input type="checkbox"/>
29	c	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
30	a	<input type="checkbox"/>	b	<input type="checkbox"/>
30	c	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>

Punkte Teile 1 bis 4

/ **30**

Gesamtergebnis: (nach Umrechnung)

/ **100**

____.____.____ Datum

Unterschrift Bewertende/r 1

Unterschrift Bewertende/r 2



Version R04SWV01.01
34344-HV - 08/2014

Umrechnungstabelle Hören und Lesen

Messpunkte	30	29	28	27	26	25	24	23	22	21	20	19	18	17	16	15
Ergebnispunkte	100	97	93	90	87	83	80	77	73	70	67	63	60	57	53	50
Messpunkte	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0	
Ergebnispunkte	47	43	40	37	33	30	27	23	20	17	13	10	7	3	0	

Transkriptionen

Hören Teil 1

Sie hören nun fünf kurze Texte. Sie hören jeden Text zweimal. Zu jedem Text lösen Sie zwei Aufgaben. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung. Lesen Sie zuerst das Beispiel. Dazu haben Sie 10 Sekunden Zeit.

Beispiel

Sie hören eine Nachricht auf dem Anrufbeantworter.

Hallo Jan, hier ist Frank. Wir wollten doch im Sommer eine Woche ans Meer fahren. Ich bin gerade im Internet: Im Juni gibt es noch günstige Flüge nach Sizilien. Die Übernachtung müssen wir noch klären. Meine Tante wohnt doch dort – bei ihr könnten wir vielleicht schlafen. Ansonsten bieten die hier auch noch billige Hotelzimmer an – oder wir gehen campen, das fände ich am besten. Ich schicke dir den Link, schau es dir doch mal an. Tschüs.

Nummer 1

Sie hören folgende Nachricht auf der Mobilbox Ihres Telefons.

Hallo, Schneyder hier vom Elektrogeschäft. Frau Hüttner, wir haben ja Ihren Fernseher hier. Unser Techniker hat ihn sich jetzt angesehen und es ist leider so, dass die Reparatur über 150 Euro kosten würde. Das lohnt sich eigentlich nicht, wir würden Ihnen empfehlen, lieber einen neuen zu kaufen, wir haben hier gerade sehr günstige Spezialangebote. Sagen Sie bitte bald telefonisch Bescheid, was wir machen sollen. Auf Wiederhören.

Nummer 2

Sie hören folgende Nachricht auf der Mobilbox Ihres Telefons.

Hallo Eva, hier ist Nina. Wie sieht es morgen mit unserer Fahrradtour aus? Ich bin gerade auf wetter.net: Es soll erst abends regnen. Wir könnten ja schon früher los und eine kleine Tour machen. Ich kenne eine schöne Strecke, auf dem Weg ist auch eine nette Gaststätte. Dann brauchen wir kein Essen einzupacken. Und denk diesmal dran, dir etwas zu trinken mitzunehmen. Treffen wir uns am Sportplatz? Ähm, der in der Nähe von deiner Wohnung. O.K.? Melde dich!

Nummer 3

Sie hören eine Ankündigung im Radio.

Und jetzt ist wieder „Zahltag“ bei uns! Wie wäre es, wenn jemand anderes Ihre Rechnungen bezahlt? Wer macht das schon freiwillig, fragen Sie sich? Wir – und zwar mit Vergnügen! Wir bezahlen Ihre Rechnung – egal wie hoch! Bewerben Sie sich mit dem Formular auf unserer Homepage: www.radiowest.de. Der Zufall entscheidet: Wenn Sie Ihre Rechnungsnummer bei uns im Programm hören, rufen Sie im Studio an – Sie haben 1 Minute Zeit, um sich zu melden. Jeden Montag bis Freitag ab 8.00 Uhr! Viel Glück ...

Nummer 4

Sie hören eine Nachricht auf dem Anrufbeantworter.

Hallo Herr Reitmann, hier ist Beate Steger von der Wohnungsverwaltung. Es geht um die Installation der neuen Heizungen. Wir müssen den Termin am Dienstag leider absagen. Unser Handwerker, Herr Pöllauer, ist krank. Er meldet sich bei Ihnen, wenn er wieder da ist. Ach, und noch etwas. Sie haben letzten Monat zu viel eingezahlt: Die automatische Mieterhöhung ist erst im nächsten Jahr fällig. Wir überweisen Ihnen den Betrag auf Ihr Konto. Wenn Sie Fragen haben, dann melden Sie sich einfach. Danke!

Nummer 5

Sie hören eine Durchsage am Münchner Hauptbahnhof.

Liebe München-Besucher! An unseren Fahrkartenschaltern erhalten Sie auch den Citypass für die Münchner Innenstadt. Der Pass beinhaltet ein Ticket, gültig für alle öffentlichen Verkehrsmittel in München und Umgebung und eine Vorteilskarte, mit der Sie bei vielen touristischen Attraktionen weniger bezahlen. Mit beiden haben Sie und Ihre Begleiter ein bis drei Tage lang die Gelegenheit, unsere Stadt günstig und bequem zu erkunden, und vielleicht ein Souvenir zu kaufen. Die Preise liegen zwischen 9,50 Euro und 27,50 Euro pro Person. Gute Fahrt.

Hören Teil 2

Sie hören nun einen Text. Sie hören den Text einmal. Dazu lösen Sie fünf Aufgaben. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung a, b oder c. Lesen Sie jetzt die Aufgaben 11 bis 15. Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit.

Sie nehmen an einem einwöchigen Sportprogramm teil. Zu Beginn bekommen Sie einige Informationen.

Hallo, ich bin Jonas. Ich möchte euch im Namen des gesamten Teams hier im Trainingszentrum Athletic-Zürich herzlich begrüßen und euch zu Beginn einige Informationen geben:

Das Besondere an unserem Kurs ist natürlich zum einen, dass ihr ein Fitnesszertifikat des Schweizer Sportbundes erwerben könnt; zum anderen sind wir hier kein reiner Hotelbetrieb, das heißt hin und wieder ist eure Mitarbeit gefragt, z. B. bei der Verpflegung. Klar, dass dieses Thema für jeden Sportler eine zentrale Rolle spielt. Deshalb arbeitet ihr mit unseren Experten täglich die Speisepläne aus und entscheidet, was die Küche am nächsten Tag zum Mittag- und Abendessen für euch kocht. Und aufgepasst: Das Gesundheitsfrühstück werdet ihr gruppenweise jeden Morgen sogar selbst zubereiten. Ja, da kommt dann jeder mal dran.

Das Frühstück ist um 7:30 Uhr. Um halb sieben beginnt das Frühsportangebot. Die Teilnahme empfehlen wir dringend, auch wenn es natürlich keine Pflicht ist und auch nicht zum Zertifikatsprogramm gehört. Aber ihr seid ja alle super in Form und habt damit die Chance, aktiv in den Tag zu starten. Bei gutem Wetter findet dieses Programm immer auf dem Rasenplatz vor der Sporthalle statt, bei Regen im Gymnastikraum im Keller des Hallenbads.

Die Trainingsstunden für das Fitnesszertifikat sind täglich von 9 bis 12 Uhr und von 15 bis 18 Uhr, d. h. Ihr könnt jeweils ohne Voranmeldung ganze Vormittage oder Nachmittage Lauftraining machen, schwimmen, Velo fahren und die verschiedenen Ball- oder Kampfsportarten betreiben. Für die ganztägige Fahrradtour durch Zürich am Mittwoch, bitten wir um vorherige Anmeldung - und zwar beim Abendessen am Dienstag. Auch für die Tennisstunden an den Nachmittagen müsstet ihr jeweils am Vormittag bis zur Mittagspause Bescheid geben, um wieviel Uhr ihr trainieren möchtet.

Ganz besonders hinweisen möchte ich euch auf unsere Abendveranstaltung: Am Mittwoch besucht uns Herr Huber vom Sportgeschäft Gubler und gibt euch Tipps für die passende Sportbekleidung. Wer möchte, kann Sportschuhe, einen Gymnastik- oder Jogginganzug direkt an dem Abend erwerben. Am Donnerstagabend bieten wir euch einen Vortrag der Sportwissenschaftlerin Ingrid Ziegler von der Universität Zürich mit dem Titel „Aktuelle Methoden im Training mit Jugendlichen“. Die ganz Trainingsfleißigen können an all diesen Abenden alternativ natürlich auch bis 22 Uhr zum Schwimmen in das Hallenbad.

Freuen können wir uns auf die große Abschlussfeier am Freitag ab 20 Uhr mit einem traumhaften Buffet. Wenn ihr mindestens zehn Trainingseinheiten gemacht habt, bekommt ihr dann euer Fitnesszertifikat. Außerdem darf ich euch einen Auftritt der Tanzsportgruppe Basel ankündigen. So, das war's zunächst mal von meiner Seite. Ich wünsche euch allen viel Spaß! Gibt's noch Fragen?

Hören Teil 3

Sie hören nun ein Gespräch. Sie hören das Gespräch einmal. Dazu lösen Sie sieben Aufgaben.
Wählen Sie: Sind die Aussagen richtig oder falsch? Lesen Sie jetzt die Aufgaben 16 bis 22.
Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit.

Sie sitzen in der Straßenbahn und hören, wie sich eine Frau und ein Mann, Elena und Fabian, über das Wochenende unterhalten.

Elena: Hey Fabian. Na, wie war dein Wochenende?

Fabian: Hallo Elena. Ganz okay. Wir haben gar nicht so viel unternommen, meine Freundin war fast nur im Büro, sie musste noch eine Präsentation für Montag vorbereiten. Aber am Samstagabend waren wir im Kino, man kann ja nicht nur arbeiten. Und bei dir?

Elena: Ach, bei mir war's super. Ich war mit meiner Schwester von Freitag bis Sonntag in den Bergen. Den ganzen Tag nur Wandern. Da ist man am Abend ganz schön müde und erschöpft, kann ich dir sagen. Aber man kann so richtig abschalten und vergisst den Alltag komplett.

Fabian: Das kann ich mir gut vorstellen. Und wo habt ihr da geschlafen?

Elena: Also, gute Freunde von meiner Schwester haben ein kleines Haus in den Bergen und dort konnten wir wohnen. Aber gleich nebenan gibt es eine gemütliche, kleine Pension, mit wirklich attraktiven Preisen und netten Zimmern. Vielleicht wollt ihr ja das nächste Mal mitkommen?

Fabian: Gute Idee. Da brauche ich aber erst mal neue Wanderschuhe. Meine sind schon ganz kaputt. Vielleicht bestelle ich mir welche im Internet, da habe ich ganz günstige gesehen.

Elena: Stell dir vor, ich hatte meine Wanderschuhe zu Hause liegen lassen und habe das erst bemerkt, als wir schon fast da waren. Zum Glück war in dem Ort ein Geschäft mit Sportsachen und ich konnte mir noch welche besorgen.

Fabian: Oh, du bist aber auch vergesslich. Und wie war das Wetter?

Elena: Da hatten wir auch Glück. Die Wettervorhersage war ja eher nicht so toll. Für Samstag war Regen angesagt und es sollte ja auch kühl sein. Aber dann war alles ganz anders und die Regenjacken mussten wir kein einziges Mal auspacken.

Fabian: Ihr wart das ganze Wochenende dort, wie viele Kilometer seid ihr denn insgesamt marschiert?

Elena: Hmh, das weiß ich gar nicht genau, auf jeden Fall mehr als geplant.

Fabian: Echt? Wieso denn das?

Elena: Na ja, wir haben am Sonntagvormittag irgendwo den falschen Weg genommen, das ist mir eigentlich noch nie passiert. Aber erst nach einer Zeit ist uns klar geworden, dass das nicht stimmen kann. Mein Handy hatte auch keinen Empfang. Zum Glück kam uns irgendwann eine Gruppe von Wanderern entgegen und die haben uns dann den Weg gezeigt.

Fabian: Na, das klingt ja alles aufregend. Da fährst du doch bestimmt nächstes Wochenende gleich wieder zum Wandern, oder?

Elena: Na ja, erst in drei Wochen wieder. Da kommt dann auch meine Cousine mit. Die ist, genau wie ihr Mann, ein echter Bergprofi und sie hat schon alles geplant, da kann nichts schiefgehen. Vielleicht kommt auch meine Nachbarin mit, sie liebt die Berge. Sag doch einfach Bescheid, wenn ihr auch kommen wollt. Mmh, nächstes Wochenende entspanne ich mich erst mal auf dem Sofa. Jedes Wochenende ist mir das zu anstrengend. Ah, da ist ja meine Haltestelle. Ich muss aussteigen. Ciao Fabian.

Fabian: Bis bald, Elena.

Hören Teil 4

Sie hören nun eine Diskussion. Sie hören die Diskussion zweimal. Dazu lösen Sie acht Aufgaben. Ordnen Sie die Aussagen zu: **Wer sagt was?** Lesen Sie jetzt die Aussagen 23 bis 30. Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit.

Im Radio spricht der Moderator der Sendung „Rund um Deutschland“ mit dem Sprachforscher Wolfgang Meyer und mit Angelika Steffens, der Elternsprecherin in der Klasse ihres Sohnes, über das Thema Fremdsprachen.

- Moderator: Herzlich willkommen bei unserer Sendung. Heute geht es um ein spannendes Thema, dem man immer häufiger an deutschen Kindergärten und Schulen begegnet: Sollen unsere Kinder Fremdsprachen lernen? Ich begrüße meine Gäste, Frau Steffens, ...*
- Steffens: Hallo.
- Moderator: Elternsprecherin der Grundschulklasse ihres Sohns und Herrn Meyer, ...*
- Meyer: Hallo.
- Moderator: ... Sprachforscher an der Uni Mannheim.
- Moderator: Herr Meyer, in Ihren Artikeln sprechen Sie sich oft für das Erlernen von Fremdsprachen aus. Was sagt die Wissenschaft zu diesem Thema?*
- Meyer: Also aus der Sicht der Wissenschaft sind Kinder besonders fähig, zwei oder sogar mehrere Sprachen zu lernen. Sie empfinden es nicht als schwierig, sondern nehmen diese Sprachen ganz einfach und natürlich auf. Das ist ... hmm ... vergleichbar mit Fahrradfahren oder Schwimmen. Das Lernen von anderen Sprachen hat viele Vorteile und sollte deshalb gefördert werden, vor allem in den jungen Kindergarten- und Schuljahren.
- Moderator: Mmh, Frau Steffens, Sie haben ein Kind in diesem Alter und sagen, dass es für Ihr Kind zu schwierig ist, eine zweite Sprache zu lernen. Stimmt das?*
- Steffens: Nein, nicht ganz. Ich bin ja nicht grundsätzlich gegen das Erlernen von Fremdsprachen. Fremdsprachen sind ja heute vor allem im beruflichen Leben sehr gefragt. Aber ich bin der Meinung, dass man sich erst auf die Muttersprache konzentrieren muss.
- Moderator: Das ist ja eine verbreitete These: Wenn man seine eigene Sprache nicht kann, dann kann man auch eine andere nicht gut lernen. Dann beherrschen die Kinder später vielleicht keine Sprache richtig. Ist das denn so, Herr Meyer?*
- Meyer: Ich kenne diese Meinungen natürlich. Es gibt aber keinen Grund zur Sorge, denn die Muttersprache ist und bleibt die erste und somit wichtigste Sprache. Eine zweite Sprache zu lernen, ist keineswegs mit Schwierigkeiten oder großem Aufwand verbunden. Schwierig wird es erst bei Erwachsenen, die eine Fremdsprache lernen möchten.
- Steffens: Ich sehe das anders. Mein Sohn hat ohnehin viele Hausaufgaben, wenn er noch eine zweite Sprache in der Schule hätte, dann müsste er noch mehr vorbereiten. Ich bin dafür, dass man erst ab den Klassen 6 oder 7 mit einer anderen Sprache anfängt.
- Moderator: Herr Meyer, Sie behaupten in Ihren Artikeln, dass Kinder in jungen Jahren, ich zitiere, „Sprachen wie einen Schwamm aufsaugen“.*
- Meyer: Ja, genau. Zahlreiche Tests und internationale Studien haben das längst bewiesen. Ideal ist es natürlich für Kinder, deren Eltern aus unterschiedlichen Ländern kommen und deshalb zwei verschiedene Sprachen sprechen. Bei diesen Kindern kann man wunderbar sehen, wie sie die Sprachen aufnehmen. Das ist für sie etwas ganz Natürliches.
- Steffens: Natürlich schon. Aber diese Kinder haben ein anderes Problem.
- Meyer: Was meinen Sie damit konkret, Frau Steffens? In unseren Untersuchungen haben wir viele zweisprachige Familien befragt und die Kinder hatten keine Probleme beim Sprachenlernen.
- Steffens: Ich kenne eine Familie, in der der Vater Franzose ist und die Mutter Britin. Die Kinder haben beide Sprachen gelernt. Und aus dieser Zweisprachigkeit hat sich folgendes Problem entwickelt: Die Kinder sprechen Englisch mit vielen französischen Wörtern und umgekehrt. Wenn die Kinder etwas sagen möchten, dann wählen sie das Wort in der Sprache, die ihnen am schnellsten einfällt.
- Moderator: Herr Meyer, was sagen Sie zu diesem Beispiel?*
- Meyer: Ja, ich nehme an, dass diese Kinder nur deshalb von einer Sprache zur anderen springen, weil sie wissen, dass die Eltern ihre Aussagen verstehen. Aber mit einem Engländer würden die Kinder natürlich nur Englisch und mit einem Franzosen nur Französisch sprechen.
- Moderator: Da möchte ich noch einen anderen Punkt ansprechen. Durch Sprachen lernen wir doch auch andere Kulturen und andere Länder besser kennen. Ist das nicht so, Herr Meyer?*
- Meyer: Genau. Allgemein kann gesagt werden, dass Sprecher von zwei oder mehreren Sprachen sich viel mehr für andere Länder und Kulturen interessieren als Sprecher einer einzigen Sprache. Und das kann heutzutage nur etwas Gutes sein.
- Steffens: Ja, aber für die Kinder spielt das doch gar keine Rolle. Wenn wir in die Ferien fahren, brauchen Kinder eigentlich gar keine Sprache. Mit anderen Kindern verstehen sie sich auch ohne Worte und spielen zusammen.
- Moderator: Das kann gut sein. Aber was bedeutet das denn für den Unterricht, Herr Meyer?*
- Meyer: Unterricht kann ja auch spielerisch sein und Spaß machen. Die Kinder sollen zum Beispiel Lieder auf Englisch lernen und kurze Filme sehen. Also, es gibt da viele Möglichkeiten.
- Steffens: Vielleicht würde das etwas ändern. In der Schule meines Sohnes lernen die Kinder im Moment eigentlich nur Vokabeln. Das halte ich für wenig sinnvoll. Ich möchte einfach, dass Kinder in der Schule so lernen, wie es ihrem Alter entspricht. Sie sind einfach keine kleinen Erwachsenen.
- Moderator: Sie sehen, liebe Hörerinnen und Hörer, Fremdsprachen sind ein ewiges und sehr spannendes Diskussionsthema. Ich bedanke mich bei meinen Gästen und bei Ihnen fürs Zuhören, Ihre Mails und Ihre Aufmerksamkeit.*



25775



ö s d

Goethe-Zertifikat B1



GOETHE
INSTITUT



Schreiben

Nachname,
Vorname

PS

 A
 B Erw.
 Jug.

Institution,
Ort

Geburtsdatum

PTN-Nr.

Teil 1

Erfüllung
der
Aufgabe

Kohärenz

Wort-
schatz

Strukturen

Large writing area with horizontal lines for text entry.

Fortsetzung von Teil 1 auf nächster Seite ...



Version R04SWV01.01
25775-AntBoSA - 08/2014



Bewertungskriterien Schreiben

		A	B	C	D	E	
AUFGABE 1	Erfüllung *	Inhalt, Umfang, Sprachfunktionen (z. B. jemanden einladen, Vorschlag machen ...)	Alle 3 Sprachfunktionen inhaltlich und umfänglich angemessen behandelt	2 Sprachfunktionen angemessen oder 1 angemessen und 2 teilweise	1 Sprachfunktion angemessen und 1 teilweise oder alle teilweise	1 Sprachfunktion angemessen oder teilweise	Textumfang weniger als 50 % der geforderten Wortanzahl oder Thema verfehlt Text durchgängig unangemessen
		Textsorte	durchgängig umgesetzt	erkennbar	ansatzweise erkennbar	kaum erkennbar	
		Register/ Soziokulturelle Angemessenheit	situations- und partneradäquat	noch weitgehend situations- und partneradäquat	ansatzweise situations- und partneradäquat	nicht mehr situations- und partneradäquat	
	Kohärenz	Textaufbau (z. B. Einleitung, Schluss ...) Verknüpfung von Sätzen, Satzteilen	durchgängig und effektiv	überwiegend erkennbar	stellenweise erkennbar	kaum erkennbar	
			angemessen	überwiegend angemessen	teilweise angemessen	kaum angemessen	
	Wortschatz	Spektrum Beherrschung	differenziert	überwiegend angemessen	teilweise angemessen oder begrenzt	kaum vorhanden	
			vereinzelte Fehlgriffe beeinträchtigen das Verständnis nicht	mehrere Fehlgriffe beeinträchtigen das Verständnis nicht	mehrere Fehlgriffe beeinträchtigen das Verständnis teilweise	mehrere Fehlgriffe beeinträchtigen das Verständnis erheblich	
	Strukturen	Spektrum Beherrschung (Morphologie, Syntax, Orthografie)	differenziert	überwiegend angemessen	teilweise angemessen oder begrenzt	kaum vorhanden	
			vereinzelte Fehlgriffe beeinträchtigen das Verständnis nicht	mehrere Fehlgriffe beeinträchtigen das Verständnis nicht	mehrere Fehlgriffe beeinträchtigen das Verständnis teilweise	mehrere Fehlgriffe beeinträchtigen das Verständnis erheblich	
	AUFGABE 2	Erfüllung *	Inhalt, Umfang, Meinungsäußerung	Meinungsäußerung inhaltlich und umfänglich angemessen	überwiegend angemessen	teilweise angemessen	
Register/ Soziokulturelle Angemessenheit			situations- und partneradäquat	noch weitgehend situations- und partneradäquat	ansatzweise situations- und partneradäquat	nicht mehr situations- und partneradäquat	
Kohärenz		Wie Aufgabe 1					
Wortschatz Strukturen		Wie Aufgabe 1					
AUFGABE 3	Erfüllung *	Mitteilung, Inhalt Register/ Soziokulturelle Angemessenheit	Mitteilung inhaltlich und soziokulturell angemessen	überwiegend angemessen	stellenweise angemessen	kaum angemessen	Wie Aufgabe 1
			Wie Aufgabe 1				
	Kohärenz Wortschatz Strukturen	Wie Aufgabe 1					

* Wird das Kriterium „Erfüllung“ mit E (0 Punkten) bewertet, ist die Punktzahl für diese Aufgabe insgesamt 0 Punkte.

Leistungsbeispiele Schreiben für das Niveau B1**Aufgabe 1** Online Deutsch lernen

Liebe Julia,
wie geht's dir? Wie ist dein Deutschkurs?
Ich kann kein Deutschkurs besuchen, weil ich arbeite. So habe ich mit dem Computer Deutsch gelernt! Es war cool! Ich habe eine Online-Kurs besucht, ich habe Online-Übungen gemacht und ich habe mit anderen Studenten oder Studentinnen über Skype telefoniert. Das Lernen am Computer hat viele Vorteil! Du kannst den Kurs besuchen, wenn du Zeit hast oder du kannst mit den Tutoren über deine Problemen mit der Grammatik sprechen. Sie sind sehr nett!
Dieses Wochenende können wir uns treffen! Hast du Zeit? Ich kann den Online-Kurs dir zeigen!
Bis bald,
Elena

Aufgabe 2 Feste Arbeitszeiten

Ich bin der Meinung, dass feste Arbeitszeiten sehr streng sind. Im Rahmen meiner letzten Arbeitserfahrung hatte ich freie Arbeitszeiten und konnte meine 39 Arbeitsstunden wie ich wollte organisieren.
Deshalb konnte ich einfacher einen Privattermin vereinbaren. Das ist auch sehr praktisch, wenn unsere Kinder krank sind, weil wir keinen freien Tag brauchen (wir arbeiten mehr der Rest des Woches). Außerdem kann man Staus vermeiden und Zeit gewinnen. Aber ich kann auch Leute verstehen, die einen geregelten Tagesablauf brauchen. Ich denke, dass es kommt auf die Persönlichkeit als auch auf die Verantwortung an und die Unternehmen sind nicht immer einverstanden freien Arbeitszeit anzubieten.

Aufgabe 3 Entschuldigung

Sehr geehrter Herr Weber!
Ich habe mich zu den Kurs „Erfolgreich präsentieren“ angemeldet. Ich habe auch schon bezahlt. Es tut mir Leid aber ich kann zu dem ersten Termin nicht kommen, weil ich in Krankenhaus bin. Ich habe mein Bein zum Skifahren gebrochen. Entschuldigen Sie mich bitte. Ich komme nächstes Mal.
Mit freundlichen Grüßen
Sascha P.

Hinweise zur Gesprächsführung und Moderation

Funktion	Transkript zur Moderation	
Einführung	Herzlich willkommen zum Zertifikat B1. Mein Name ist <i>[Name Prüfer/-in 1]</i> und das ist mein/-e Kollege/Kollegin <i>[Name Prüfer/-in 2]</i> . Guten Tag <i>[Prüfer/-in 2]</i> .	Wie heißen Sie?/Wie ist Ihr Name? Woher kommen Sie, Frau/Herr ...? Wie lange lernen Sie schon Deutsch? Und wie lange sind Sie schon hier in ...? Darf ich fragen: Wie gefällt es Ihnen hier? <i>(Die Teilnehmenden sprechen nacheinander)</i>
Überleitung zu Aufgabe 1	Das ist schön zu hören. Beginnen wir nun mit der Prüfung. Das Modul Sprechen hat drei Teile. Beginnen wir gleich mit dem ersten Teil. <i>[Geben Sie eine kurze Beschreibung der Aufgabe.]</i>	Sie haben hier ein paar Notizen. Bitte beginnen Sie nun mit der Planung. <i>(Die Teilnehmenden sprechen miteinander.)</i> Haben Sie an alles gedacht? Dann ist die Planung hiermit beendet. Vielen Dank. Das war auch schon der erste Teil der Prüfung.
Überleitung zu Aufgaben 2 und 3	Wir kommen nun zu Teil 2 und 3. In Teil 2 präsentieren Sie ein Thema. Anschließend sprechen wir darüber. Sie haben vor der Prüfung ein Thema ausgewählt und vorbereitet. Bevor Sie beginnen, habe ich noch einen Tipp für Sie: Denken Sie bitte an eine passende Einleitung und einen Schluss. Und bitte versuchen Sie, nicht alles von Ihren Notizen abzulesen.	Wer von Ihnen möchte beginnen? <i>An Prüfende und Teilnehmende/-n 2 gewandt:</i> Sie darf ich bitten: Hören Sie gut zu und überlegen Sie sich eine Frage, die Sie stellen wollen, wenn Herr ... /Frau ... fertig ist. <i>An Teilnehmende/-n 1 gewandt:</i> Bitte beginnen Sie. <i>(Teilnehmende/-r 1 präsentiert.)</i> Vielen Dank.
Überleitung zu Aufgabe 3	<i>An Teilnehmende/-n 2 gewandt:</i> Darf ich Sie jetzt bitten: Geben Sie Herrn/Frau ... eine Rückmeldung darüber, wie Ihnen die Präsentation gefallen hat. Und bitte stellen Sie auch eine Frage. <i>(Teilnehmende sprechen miteinander.)</i>	<i>An den/die zweite/-n Prüfende/-n gewandt:</i> Mein/-e Kollege/Kollegin hat auch noch eine Frage an Sie. <i>Prüfer/-in 2 stellt eine Frage.</i> <i>(Prüfende/-r und Teilnehmende/-r 1 sprechen miteinander.)</i> Vielen Dank.
Erneute Überleitung zu Aufgabe 2 und 3	<i>An Teilnehmende/-n 2 gewandt:</i> Kommen wir nun zu Ihrer Präsentation. <i>An Teilnehmende/-n 1 gewandt:</i> Und nun bitte ich Sie: Hören Sie gut zu und überlegen Sie sich eine Frage, die Sie stellen wollen.	<i>An Teilnehmende/-n 2 gewandt:</i> Bitte beginnen Sie. <i>(Teilnehmende/-r 2 präsentiert.)</i> Vielen Dank.
Erneute Überleitung zu Aufgabe 3	<i>An Teilnehmende/-n 1 gewandt:</i> Ich danke Ihnen. Herr/Frau ... <i>[Name Kandidat/in 1]</i> , geben Sie nun bitte auch eine Rückmeldung darüber, wie Ihnen die Präsentation gefallen hat. Und stellen Sie dann noch eine Frage. <i>(Teilnehmende sprechen miteinander.)</i>	<i>An den/die zweite/-n Prüfende/-n gewandt:</i> Mein/-e Kollege/Kollegin hat auch noch eine Frage an Sie. <i>Prüfer/-in 2 stellt eine Frage zur Präsentation.</i> <i>(Prüfende/-r und Teilnehmende/-r 2 sprechen miteinander.)</i> Danke schön.
Abmoderation	Wir sind am Ende der Prüfung angekommen. Wir bedanken uns bei Ihnen und verabschieden uns hiermit. Auf Wiedersehen. <i>Auf Wiedersehen.</i> <i>[Prüfer/-in 2]</i>	

Bewertungskriterien Sprechen

		A	B	C	D	E
AUFGABE 1	Erfüllung	Sprachfunktionen in Inhalt und Umfang angemessen behandelt	überwiegend angemessen	teilweise angemessen	kaum angemessen	Gesprächsanteil nicht bewertbar
		Sprachfunktionen (Vorschlag, Zustimmung ...)				
		Inhalt Umfang				
	Interaktion	angemessen	überwiegend angemessen	teilweise angemessen	kaum angemessen	
		Das Gespräch beginnen, in Gang halten, beenden Reaktionsfähigkeit				
	Wortschatz	situations- und partneradäquat	noch weitgehend situations- und partneradäquat	ansatzweise situations- und partneradäquat	nicht mehr situations- und partneradäquat	
	Register					
	Spektrum	differenziert	überwiegend angemessen	teilweise angemessen oder begrenzt	kaum vorhanden	
	Beherrschung	vereinzelte Fehlgriffe beeinträchtigen das Verständnis nicht	mehrere Fehlgriffe beeinträchtigen das Verständnis nicht	mehrere Fehlgriffe beeinträchtigen das Verständnis teilweise	mehrere Fehlgriffe beeinträchtigen das Verständnis erheblich	
Strukturen	differenziert	überwiegend angemessen	teilweise angemessen oder begrenzt	kaum vorhanden		
	Spektrum					
	Beherrschung (Morphologie, Syntax)	vereinzelte Fehlgriffe stören nicht	mehrere Fehlgriffe stören nicht	mehrere Fehlgriffe stören teilweise	mehrere Fehlgriffe stören erheblich	
AUFGABE 2	Erfüllung	Alle 5 Folien in Inhalt und Umfang angemessen behandelt	3-4 Folien in Inhalt und Umfang angemessen behandelt	2 Folien in Inhalt und Umfang angemessen behandelt oder alle Folien zu knapp	1 Folie in Inhalt und Umfang angemessen behandelt	Präsentation nicht bewertbar
		Vollständigkeit				
		Inhalt Umfang				
	Kohärenz	angemessen	überwiegend angemessen	teilweise angemessen	kaum angemessen	
	Verknüpfung von Sätzen und Satzteilen nachvollziehbarer Gedankengang					
	Wortschatz	Wie Aufgabe 1				
	Strukturen	Wie Aufgabe 1				
AUFGABE 3	Erfüllung	Sprachfunktionen in Inhalt und Umfang angemessen behandelt	überwiegend angemessen	teilweise angemessen	kaum angemessen	nicht bewertbar
		Sprachfunktionen (Rückmeldung, Frage stellen, beantworten)				
		Inhalt Umfang				
AUFGABE 1, 2, 3	Aussprache	Keine auffälligen Abweichungen	Wahrnehmbare Abweichungen beeinträchtigen das Verständnis nicht	Abweichungen beeinträchtigen das Verständnis stellenweise	Abweichungen beeinträchtigen das Verständnis erheblich	nicht mehr verständlich
		Satzmelodie Wortakzent Einzelne Laute				

